**NTR-Tagung „Migrationsprozesse im frühen Christentum“ 26./27.05.2017**

Tagungsort: Universität Duisburg-Essen



Die Referent/innen und Tagungsleiter der Tagung (von li nach re):

Prof. Dr. Thomas Söding (Bochum), Prof. Dr. Martin Karrer (Wuppertal / Bethel), Prof. DDr. Gmainer-Pranzl (Salzburg, 4. v. li), Prof. Dr. Aaron Schart (Duisburg-Essen, 6. v. li), Prof. Dr. Markus Tiwald (Duisburg-Essen, Mitte li), Prof. Dr. Reinhard von Bendemann (Bochum, Mitte re), Jennifer Krumm (Wuppertal/Bethel, 6. v. re), Prof. Dr. Karl-Heinrich Ostmeyer (Dortmund, 5. v. re) - nicht auf dem Bild: Prof. Dr. Linda-Maria Günther (Bochum) © Markus Mähler

Bereits zum zweiten Mal stand das Thema „Migrationsprozesse im frühen Christentum“ im Fokus der jährlichen Tagung des Forschungsverbundes Neues Testament an der Ruhr (NTR). Schon im letzten Jahr hatte sich gezeigt, dass das Thema Migration, welches einen zentralen Platz im aktuellen gesellschaftlichen Diskurs einnimmt, auch im Rahmen der neutestamentlichen Wissenschaft nur interdisziplinär gedacht werden kann. So steuerten in diesem Jahr neben den Vorträgen von Neutestamentlerinnen und Neutestamentlern mit Prof. Dr. Linda-Maria Günther (Ruhr-Universität Bochum) und Prof DDr. Franz Gmainer-Pranzl (Paris-Lodron Universität Salzburg) auch eine Historikerin und ein interkultureller Theologe zwei spannende Beiträge mit substantiellen Perspektiven zum Thema bei.

Die Tagung mit vielzähligen Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Wissenschaft und Pastoral wurde von Prof. Dr. Reinhard von Bendemann (Ruhr-Universität Bochum) eröffnet, der in seinem Initialvortrag „Frühes Christentum und Migrationssoziologie“ neuere soziologische Theorien zur Migration vorstellte und diese mit Phänomenen der Migration in der Antike ins Gespräch brachte. Ausgangspunkt waren freiwillige und erzwungene Migrationsvorgänge der stadtrömischen Juden sowie die ekklesiologische Konzeption des Epheserbriefes. Im Anschluss erfolgte der Vortrag von Prof. Dr. Linda-Marie Günther (Ruhr-Universität Bochum), die in ihrem Vortrag „Der politische Widerstand gegen Rom im 2. und 1. Jh. v.Chr. - phygades als Feinde der pax Romana?“ Phänomene der Migration in der römischen Antike aus der Sicht einer Althistorikerin darstellte und den ambivalenten Begriff der phygades sowie dessen Rolle innerhalb der römischen Republik und in der frühen Prinzipatszeit erhellte. Mit den Vorträgen „Fremdlinge und Tagelöhner in der Maleachischrift“ (Prof. Dr. Aaron Schart, Universität Duisburg-Essen) und „Ruth als Migrantin“ (Prof. Dr. Karl-Heinrich Ostmeyer, Technische Universität Dortmund) wurde der erste Tagungstag mit zwei methodisch unterschiedlichen Analysen von Migrationsphänomenen in alttestamentlichen Schriften beendet, die in ihrer Wirkungs- und Auslegungsgeschichte für die neutestamentliche Literatur sowie für die rabbinische Literatur relevant sind.

Der zweite Tagungstag wurde mit dem Vortrag „Migration als locus theologicus. Überlegungen und Anstöße aus interkulturell-theologischer Perspektive“ (Prof. DDr. Franz Gmainer Pranzl, Paris-London Universität Salzburg) eingeleitet, der den Fokus auf die zu differenzierende Terminologie der „Migration“ legte und aufzeigte, wie Migration die Theologie der Kirchen verändert. Der abschließende Vortrag „Anatolier mit Migrationshintergrund? Kulturelle Identitäten in frühchristlichen Inschriften aus Galatien“ (Jennifer Krumm, Kirchliche Hochschule Wuppertal) schloss die Tagung mit einer Untersuchung kultureller Einflüsse von Migrantinnen und Migranten auf das Christentum in Galatien anhand von Inschriften ab.

Die Ergebnisse der beiden Tagungen zu „Migrationsprozessen im frühen Christentum“ werden im Frühjahr 2018 im Kohlhammer Verlag in der Reihe „Beiträge zur Wissenschaft vom Alten und Neuen Testament“ publiziert. Die Nächste NTR-Tagung zum im Ruhrgebiet gesellschaftlich bedeutsamen Thema „Wettstreit/ Sport“ findet im Sommer 2018 in Dortmund statt.

Carolin Konze, Andreas Seifert